Aus der Stadt und Umgebung.

* Unserem gestrigen Berichte über die Jubiläumsfeier der höheren Mädchenschule an den Francke'schen Stiftungen können wir heute noch die Ansprache in ihrem Wortlaute anschließen, mit welcher Herr Stadtschulrath Dr. Krähe die Glückwünsche der Stadt darbrachte. Dieselbe lautet: „Hochgeehrter Herr Inspektor! Wenn eine Schule der Francke'schen Stiftungen ihr Jubiläum begeht, so kann unter denen, die ihr dazu ihre Glückwünsche darbringen, am allerwenigsten die Stadt Halle fehlen. Gehören doch die Begriffe Halle und Francke'sche Stiftungen so sehr zu einander wie diejenigen von Sonne und Licht und Feuer und Wärme. Und wüßte Jemand von Halle sonst nichts, so doch ganz gewiß das, daß dort ein frommer Mann gelebt, Namens Aug. Herm. Francke, und in unerschütterlichem Vertrauen auf die Hilfe Gottes mit den geringsten Mitteln Erziehungs- und Unterrichtsanstalten ins Leben gerufen hat, die einen weit über die Grenzen ihrer Stadt hinausgehenden Ruf erlangt haben. Und wüßte Jemand umgekehrt von diesen Stiftungen sonst nichts, so doch ganz gewiß das, daß sie sich in Halle a. S. befinden. Es ist aber nicht das Bewußtsein einer angenehmen Pflicht allein, das die Stadt veranlaßt, der höheren Mädchenschule der Francke'schen Stiftungen zu ihrem heutigen Ehrentage ihre Glückwünsche darzubringen. Es ist mehr als dieses, es ist dies das lebhafteste Bedürfniß, ihr bei dieser Gelegenheit auch den Ausdruck ihres aufrichtigsten Dankes zu geben. Ein halbes Jahrhundert hindurch ist es die höhere Mädchenschule der Francke'schen Stiftungen allein gewesen, welche hier in Halle die heranwachsenden Töchter mit den hehren Gaben beschenkte, welche die Urtheilskraft schärfen, das Gemüth bilden, die gesammte Persönlichkeit des Menschen der Alltäglichkeit und Gewöhnlichkeit entziehen und jenen lichten und reinen Höhen zuführen, da das Göttliche in seiner Reinheit strahlt und in dessen Anschauung sie sich allein immer wieder zu verjüngen vermag. Zwei Menschenalter fast ist es die höhere Mädchenschule der Francke'schen Stiftungen allein gewesen, welche das so bildungsbedürftige und für alles Schöne, Hohe und Edle so empfängliche Gemüth der heranwachsenden weiblichen Jugend durch die ungetrübte Naivität einer Nausikaa entzückt, durch die Züchtigkeit und Treue einer Penelope gerührt, durch den unbeugsamen Ernst der Pietät einer Antigone erschüttert, durch die glühende Vaterlandsliebe einer Jungfrau von Orleans begeistert und durch die feine Charakteristik einer Eleonore von Este an das Ideal weiblicher Durchbildungsfähigkeit herangeführt hat. Unter den Töchtern aber, welchen die Schule diese herrlichen Gaben geboten und so lange Zeit hindurch geboten, sind gerade die Töchter der Stadt Halle am meisten vertreten gewesen. Was ist da natürlicher, als daß die Stadt nun auch heute, wo die Schule ihr Jubiläum feiert, derselben angesichts solcher Thatsache ihren herzlichsten Glückwunsch darbringt. Denn je lebendiger der Brunnen dankbarer Erinnerung quillt, desto reichlicher fließt auch der Bach innigster Theilnahme. Und so komme ich denn am Ende meiner Worte wieder an den Anfang derselben zurück: bei dem Jubiläum der höheren Mädchenschule kann unter denen, die ihre Glückwünsche dazu darbringen, am wenigsten die Stadt Halle fehlen. Und so rufe ich Ihnen, hochgeehrter Herr Inspektor, zu, möge die Schule, die unter Ihrer speziellen Leitung steht, noch lange eine Pflanzstätte echter weiblicher Bildung sein, möge sie, um dieses Ziel unverrückt im Auge zu behalten und zu erreichen, immerdar von dem Geiste eines Aug. Herm. Francke getragen sein, möge jede Schülerin, wenn sie diese Schule verläßt, etwas von der reinigenden und erhebenden Gottes-Kraft des frommen Stifters als hehres Kleinod mit in das Leben hinausnehmen und mit dem Dichter aussprechen können: Weg die Fesseln! Deines Geistes hab' ich einen Hauch verspürt! Das walte Gott!

* [Schöffengerichtssitzung am 29. September.] Das waren doch einmal ein Paar vernünftige Leute, der frühere Restaurateur Heinr. Rud. Karl Mitreuter und der Handelsmann Christoph Bosse aus Giebichenstein, die heute als Privatkläger und Beklagte resp. Wiederbeklagte vor Gericht erschienen waren, um sich gegenseitig wegen Beleidigung zu belangen, aber klüglicher Weise es nicht zum Aeußersten kommen ließen. p. Bosse war der zuerst vom Mitreuter'schen Ehepaare Beleidigte, worauf er seinerseits sich ebenfalls zu Beleidigungen verstiegen, was auf seine Privatklage Erheben der Wiederklage zur Folge gehabt. Die von p. Mitreuter geäußerten Redensarten waren ziemlich schwerer Natur insofern, als er seinen Gegner mit Bezug auf einen Bilderhandel „Urkundenfälscher, Spitzbube, Betrüger" genannt und ihm ins Gesicht gespieen. Frau Mitreuter hatte durch Anleben eines beschriebenen Zettels an einem gewissen Orte verschiedene Schmähungen über Bosse zu dessen Kenntniß gebracht und alles dies den Letzteren veranlaßt, sich in entsprechender Weise gegen seine Beleidiger zu äußern. Die Sache lag so, daß beide Parteien empfindliche Geldstrafen zu gewärtigen hatten. Sie hielten es aber auf Zureden des Herrn Vorsitzenden für's Gerathenste, sich zu versöhnen, wozu zuerst Mitreuter bereitwillig die Hand bot, dem nach einigen Sträuben dann auch Bosse folgte. Die Wiederherstellung des friedlichen Einvernehmens der vorher besten Freunde ward durch kräftigen Handschlag besiegelt und die schlimm angelegte Sache endete mit Uebernahme der Gerichtskosten von jedem Theile zur Hälfte.

Am 27. Juni besuchte der Ziegelmeister Friedr. Schubert in Schlettau seine Grasmäher auf seiner Wiese und meinte beim Arbeiter Friedr. Werner in dessen Sense sein Eigenthum zu erblicken, das ihm früher entwendet worden. In Betrachtung darüber versunken, that p. Schubert eine Aeußerung, dahin lautend, daß jenes Instrument seine Sense wäre, doch wolle er nicht behaupten, daß Werner ihm dieselbe gestohlen habe; wenn dieser sich aber dadurch beleidigt fühle, so möge er ihn verklagen. — Das hat Werner denn auch gethan und Klage wegen Beleidigung gegen Schubert angestellt, indem dieser eine nicht als wahr erwiesene Thatsache behauptet hatte, die geeignet war, jenen in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Die Beleidigung ward als erwiesen angenommen und die Strafe gelind auf 5 Mark Geld oder 1 Tag Gefängniß festgesetzt.

* [Postalisches.] Vom 1. Oktober ab werden die Schalter der hiesigen Postämter nicht wie bisher um 7 Uhr, sondern erst um 8 Uhr Vormittags geöffnet. Auch die Briefträger, Packetbesteller, Geldbriefträger und Landbriefträger werden von genanntem Tage ab ihre Bestellungen erst um 8 Uhr beginnen.

* [Der hiesige Gewerbe-Verein] hielt gestern Abend im „Hotel Heller" eine öffentliche Vorstandssitzung ab, in welcher mitgetheilt wurde, daß das hiesige Militärkommando in dankenswerther Weise die Hülfe von Mannschaften bei den verschiedenen Vorbereitungsarbeiten im Ausstellungslokal zur Verfügung gestellt hat. Die Arbeiten beginnen heute. Die Beleuchtung der Ausstellungsräume geschieht durch elektrisches Licht, Regenerativbrenner, und Gas. Von auswärtigen Gewerbe-Vereinen, die in corpore zum Besuch erscheinen werden, haben sich bereits eine große Anzahl angemeldet. Seit heute ist das Sekretariat der Ausstellung im Ausstellungslokale „Reitbahn" etablirt und ist Auskunft dortselbst zu bekommen. Der vom Verein herauszugebende Katalog verspricht ein praktisches Handbuch für jeden Gewerbetreibenden zu werden, da jedes Ausstellungsobjekt mit erläuterndem Text versehen werden wird. Noch wurde bemerkt, daß Herr Maler Otto Wanke für den Verein ein überlebensgroßes Bild unseres Kaisers — von ihm selbst gemalt — zur Dekoration des Ausstellungsraumes überwiesen hat. — Die Eröffnung der Ausstellung ist bekanntlich auf Sonntag den 11. Oktober angesetzt und wird 3 Wochen dauern.

* [Der St. Ulrichskirchenverein] hielt gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Rentier Colla in Kohl's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher die kirchlichen Wahlen einer Besprechung unterzogen wurden. Das betreffende Komitee empfiehlt die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder. Für Herrn A. Vollmer der eine Wiederwahl abgelehnt, wurde Herr Wollhändler Hopfgart und für den durch Tod ausgeschiedenen Herrn Werther, Herr Uhrm. Heinicke vorgeschlagen. Außerdem wurden noch auf die Wahlliste gestellt die Herren Zeichenlehrer Schwarz, Kaufmann Otto Hensel, Postdirektor Hering, Administrator Teltz, Kaufmann Liebau, Fabrikant Kühne, Ziegeleibesitzer Lösche, Oberstaatsanwalt von Mörs und Viktualienhändler Heyer. Schließlich wurde noch durch Herrn Pastor Wächtler der neue Küster, Herr Meinicke der Versammlung vorgestellt und dann die Mittheilung gemacht, daß Herr Maler Wiesert einzelnen Kirchenräumen einen neuen Anstrich zu geben beabsichtige.

* [Die Krankenkasse des Hilfsvereins der Privatbeamten zu Halle a. S. (Eingetragene Hilfskasse)] hielt am Montag Abend im Restaurant zum „Markgrafen" eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher zunächst der Jahresabschluß pro 1884/85 erfolgte. Danach betrug die Einnahme 697,05 Mk., die Ausgabe 410,97 Mk., mithin der Bestand 286,08 Mk. An Kranken-Unterstützungen wurden gezahlt 352,98 Mk. In Folge der günstigen Lage der Kasse beschloß die Versammlung, bis auf Weiteres nur die Hälfte der Krankenkassenbeiträge von den Mitgliedern zu erheben.

* Am Sonntag, den 11. Oktober, Mittags findet im „Rosenthal" hierselbst eine Herbst-Delegirten-Versammlung des Bezirkes XVII.a des deutschen Kriegerbundes statt.

* [Der Turnverein „Friesen"] wird heute, Mittwoch, Abend 8 Uhr in seinem Vereinslokale „Paradiesgarten" (neuer Saal) aus Anlaß des stattgehabten 100. Geburtstages Friedrich Friesens, nach dem sich der Verein nennt, eine Friesenfeier abhalten, zu der Einladungen ergangen sind. Doch sind auch nicht besonders geladene Freunde der Turnsache willkommen.

* [Das Weltpanorama] in der Kaiser-Wilhelms-Halle bietet gegenwärtig Ansichten aus Amerika, welche wegen ihrer Auswahl sowohl, wie auch ihrer Ausführung die eingehendste Beachtung verdienen. Das größte Wunder Amerikas, ja der ganzen Welt, der Niagarafall, ist in seiner ganzen Großartigkeit, seinen verschiedenen Ansichten und Aufnahmen allein schon des Besuches werth. Wir sehen die imposante Wassermasse bei hellem Sonnenschein, sowie beim gedämpften Licht des Mondes brausend in den Abgrund stürzen und bewundern die starren, tausendfach verschiedenen Eisformen, welche zur Winterszeit die Umgebung der gigantischen Sturzwelle bilden. Weiter führt uns der Apparat nach der Bundeshauptstadt Washington und in die Wohnung des Präsidenten, beiläufig gesagt, wohl des geplagtesten Mannes der ganzen Union, denn jeder freie Amerikaner aus Dingsda und die noch freiere Amerikanerin aus Dingsdort halten es für ihr gutes Recht, dem Präsidenten zu jeder beliebigen Zeit in das Haus zu fallen, um ihm die Hand kräftig zu „schütteln." Weiter hat nämlich der unabweisbare, sich jeden Tag hundertfach wiederholende Besuch keinen Zweck. — Ansichten aus dem Goldlande Kalifornien zeigen uns die größten Baumriesen der Welt, welche, so hoch wie unsere blauen Thürme, theilweis den leipziger Thurm an Umfang noch übertreffen. — „Mit Staunen weilt der Blick auf dem Josemitthale mit seinen Seeen und Wasserfällen; weiter bereisen wir die unwirthliche Sierra Nevada, nehmen den großartigen Bau der Pacificbahn in Augenschein, durchschweifen Philadelphia, Minnesota, Wiskonsin, Quebeck 2c. Es sind dies alles Ansichten von der unbedingten Naturwahrheit und solcher Schönheit, daß der Besuch des Panoramas nicht genug empfohlen werden kann. Zum Schluß bemerken wir noch, daß die Bilderserie „Amerika" nur noch heute Donnerstag, Freitag und Sonnabend ausgestellt ist.

* [Unglücksfälle.] Welche Vorsicht namentlich auch bei Verwendung von Phosphorpillen zur Vertilgung der Ratten und Mäuse angewendet werden muß, zeigt folgender Fall. Die bei dem Gastwirth Hartmann in Beesenstedt in Diensten stehende unverehel. Armes hatte sich vor einigen Tagen eine unbedeutende Verletzung der rechten Hand zugezogen. Bald darauf war sie auf dem Felde mit Legen von Giftpillen beschäftigt, wobei ihr trotz angelegten leichten Verbandes ein geringer Theil der Masse an dem verletzten Gliede haften blieb. In Folge dessen schwoll die Hand sowohl als auch der Vorderarm in bedenklicher Weise an, so daß gestern die Ueberführung des bedauernswerthen Mädchens nach der hiesigen Klinik erfolgen mußte. Auf der Straße zwischen Stedten und Gröbnitz ereignete sich gestern ein beklagenswerther Unglücksfall. Der Dienstknecht Seidel aus ersterem Orte begegnete einem auf der qu. Strecke haltenden Fleischergeschirr. Da die Pferde vor demselben trotz des Gebrauches der Peitsche nicht vorwärts gingen, bat der Führer des Geschirres den p. S., die Thiere vorn am Zügel zu nehmen. Da auch dies nichts half, sollten die Pferde ausgespannt werden, wobei S. behülflich war. Kaum hatte sich jedoch der letztere dazu angeschickt, als das eine Pferd plötzlich nach hinten ausschlug und denselben derartig gegen den rechten Vorderarm traf, daß ein Bruch erfolgte. Der Mann mußte sich deshalb nach der hiesigen Klinik begeben, woselbst ihm der erforderliche Verband angelegt wurde. — Der bejahrte Nachtw. H. von hier traf in der verflossenen Nacht in der Leipzigerstr. einen Mann, der sich ein Vergnügen daraus machte, mit einem Hammer gegen die Jalousien der Schaufenster zu schlagen. Der Beamte schritt hiergegen ein, doch da ein bezügliches Verbot nicht von Erfolg war, wollte er zur Arretur schreiten. Dieser widersetzte sich jedoch der Patron und stach den Beamten mit einem sogenannten Stechdentel in die rechte Hand, worauf er die Flucht ergriff. Seine Arretur erfolgte aber bald durch einen Kollegen des H., welcher auf das Pfeifen desselben herbeigeeilt war, während H., der in Folge seines hohen Alters mit dem 1. Oktober in den Ruhestand treten will, sich behufs Anlegung eines Verbandes nach der hiesigen Klinik begeben mußte. Der Excedent ist als der hiesige Tischlergeselle Emil Haring ermittelt worden.

Interims-Stadttheater.

Nach der Aufführung von zwei Stücken sich über die Qualification eines Personals auszusprechen, welches sich bis auf ein Mitglied völlig neu auf hiesiger Bühne zusammengefunden hat, ist auf alle Fälle bedenklich, da bei dem besten Willen ungerechtfertigte Urtheile unterlaufen können, welche besonders dem empfindsamen Künstler, — und dieser ist erfahrungsmäßig nicht immer der schlechteste — die Luft von vornherein verleiden, in welcher er kaum zu athmen angefangen hat. Wir glauben aus diesem Gesichtspunkte noch mit unserem Urtheile über die Einzelleistungen zurückhalten zu sollen und wollen nur im Allgemeinen anerkennend hervorheben, daß das Bestreben bei allen Mitgliedern ein lebhaftes ist, zu einem abgerundeten Ensemblespiel zu gelangen: Die Rollen sind durchweg fleißig studirt und sitzen so fest, daß wir selbst in den unbedeutendsten Partien eine erfreuliche Unabhängigkeit von dem Souffleurkasten bemerkt haben. Wir sind deshalb überzeugt, daß die Lücken im getragenen Dialoge, wie in der flotten Konversation, welche sich sehr erklärlicher Weise hier und da noch zeigten, bald schwinden werden, wenn die Künstler erst im Gegenspiel sich an die Eigenartigkeiten ihres Partners in Deklamation und Mimik gewöhnt haben. Auf Zweierlei möchten wir aber schon heute die Bühnenmitglieder ohne Ausnahme aufmerksam machen, nämlich auf das Rechnen mit dem beschränkten Bühnenraume und mit der mangelhaften Akustik des Hauses. Wir bemerkten, daß Einige mit dem ihnen zur Bewegung gegebenen Raume nicht haushälterisch genug, andere wieder zu haushälterisch zu Rathe gingen. Letztere „verfesteten" sich in ihrem Bestreben hier und da und verfielen der Steifheit, während Erstere von dem plötzlich „allegewordenen" Raum offenbar überrascht, zu kurzen und darum eckigen Wendungen ihre Zuflucht nahmen, wodurch die Szenerie häufig das Gepräge des „Durcheinander" annahm. Bei einiger Aufmerksamkeit in den Proben wird sich dies mit Leichtigkeit abstellen lassen. Bezüglich der Schwierigkeiten, mit welchem der Schauspieler in Folge der mangelhaften Akustik des Theaters zu kämpfen hat, möchten wir empfehlen, nur, wo dies ganz unabweislich ist, in die Coulissen hinein oder „auf die Füße herab" zu sprechen; in beiden Fällen wird auch eine kräftige, sonore Stimme bereits in den letzten Reihen des Parquets unverständlich und wer nun gar sich „singend" an das Publikum wendet, der trete ja so dicht an die Lampen heran, wie es ihm die Regie nur irgendwie gestattet. Das von dem hiesigen Theaterpublikum so gern citirte frühere Mitglied, Frl. Zlaszy, wußte z. B. dies recht gut und machte von dem exponirten Standpunkte durch ihren reizenden Sang das Haus warm, ohne sich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18851001029/fragment/page=0001

selbst zu — „versengen." Endlich möchten wir aber auch gleich beim Beginn der Saison uns mit der Bitte an das kunstsinnige Publikum unserer Stadt wenden, die voraussichtlich letzte Saison im Interimstheater durch einen recht lebhaften Besuch zu unterstützen, denn nur so kann man erwarten, daß die Direktion wie die Schauspieler Alles aufbieten werden, um die Theaterabende zu wirklich genußreichen zu gestalten. — Morgen, Donnerstag Abend wird das stets gern gesehene „Lorle" der Birch-Pfeiffer gegeben werden und zwar wird sich die Titelrolle in den Händen des Frl. Valeska Wickmann vom Stadttheater zu Leipzig befinden. R. R.

Kirchliche Anzeigen.

Getaufte:

Zu U. L. Frauen: Den 10. Januar 1885 dem Eisendreher L. Weiding ein S., Friedrich Wilhelm Willy. — Den 5. Juni dem Bremser A. R. Eisentraut ein S., Richard Gustav Adolf. — Den 8. dem Schriftsetzer W. G. Huth ein S., Robert. — Den 30. Juli dem Kaufmann C. H. Krüger ein S., August Emil Max. — Den 31. dem Concertmeister F. R. Brauer ein S., Ehrlich Victor. — Den 9. September ein unehel. S., Siegfried Karl Wilhelm.

Ulrichsparochie: Den 8. August 1882 dem Hufschmied F. Bock eine T., Clara Martha. — Den 20. Juni 1884 demselben ein S., Georg Max Alfred. — Den 29. März 1885 dem Schlosser E. Kuthe eine T., Johanne Elsie Margarethe. — Den 27. April dem Stations-Vorsteher C. Paul eine T., Elsa Johanna. — Den 14. Mai dem Hausdiener A. H. Koch eine T., Anna Elise. — Den 10. Juli dem Stellmacher H. L. Weyrich ein S., Hugo Karl. — Den 27. dem Schmied F. Helbing ein S., Friedrich Wilhelm Emil. — Den 13. August dem Polizei-Sergeant H. Bartels ein S., Alfred Willy. — Den 5. September dem Lokomotivheizer W. Heinemann eine T., Frieda Dorothea Wilhelmine. — Den 12. ein unehel. S., Heinrich Julius.

Moritzparochie: Den 14. April 1885 dem Tischler Brandt ein S., Friedrich Karl Gustav Adolf. — Den 6. Juni dem Schmied Fels eine T., Alma Clara. — Den 11. dem Handarbeiter Schuster ein S., Johann Friedrich. — Den 19. dem Steinsetzer May eine T., Elise Clara Frieda. — Den 6. Juli dem Comptoirboten Breitenborn ein S., Arthur Ewald. — Den 8. dem Drechsler Wanke eine T., Emma Helene. — Dem Handarbeiter Schaaf eine T., Marie Luise. — Den 11. dem Schmied Straßburg ein S., Friedrich Louis Paul. — Den 21. dem Aufwärter Klauer ein S., Alfred Hermann Bruno. — Den 28. dem Maler Fromme ein S., Otto Hermann. — Den 5. August dem Schlosser Knöchel ein S., Karl Franz Kurt. — Den 6. dem Schneider Suhle ein S., Adolf Wilhelm Emil Kurt. — Den 13. dem Stations-Aspirant Zawar ein S., Paul Alfred Hans. — Den 4. September dem Kaufmann Pötzsch ein S., William Erich.

Entbindungs-Institut: Den 7. September 1885 eine unehel. T., Ida Elsa. — Den 9. eine unehel. T., Agnes Marie. — Den 10. eine unehel. T., Ida Emma. — Den 12. ein unehel. S., Alfred Wilhelm. — Den 15. eine unehel. T., Marie Anna. — Den 16. eine unehel. T., Magdalene Marie.

Domkirche: Den 30. März 1885 dem Eisendreher Anton ein S., Emil Otto Richard.

Neumarkt: Den 4. Februar 1885 dem Schmied Linke eine T., Selma Olga. — Den 14. dem Steinhauer Julitz eine T., Luise Emma. — Den 5. März dem Geschirrführer Dietrich ein S., Karl Richard Arthur. — Den 5. April dem Eisendreher Knopf ein S., Franz Adolf Wilhelm. — Den 8. dem Arbeiter Tänzer ein S., Hugo Karl. — Den 25. Mai dem Schlosser Jäntsch ein S., Paul Walther. — Dem Kutscher Opitz eine T., Emma Amalie Margarethe. — Den 10. Juni dem Sekretär Tyroff ein S., Willy Reinhold. — Den 26. dem Tischler Busch eine T., Marie Frieda. — Den 18. Juli dem Arbeiter Drieselmann ein S., Franz Emil Otto. — Den 20. dem Arbeiter Weinhage ein S., Friedrich Albert. — Den 29. dem Maurer Händler eine T., Frieda. — Den 7. August dem Hülfsbremser Jünemann ein S., Max Adolf Walther. — Den 8. dem Tapezierermeister Herrig eine T., Martha Rosalie Wally. — Den 28. dem Tapezierer Küpp eine T., Anna Olga. — Den 31. dem Glasermeister Renner eine T., Bertha Johanne.

Glaucha: Den 6. November 1882 dem Kupferschmied Brockhause ein S., Paul. — Den 7. Februar 1883 der Wittwe Plötz geb. Wipplinger ein S., Willy. — Den 19. Dezember 1884 dem Schlosser Wartenberg eine T., Auguste Wilhelmine. — Den 24. März 1885 dem Mechaniker Zabel eine T., Anna Hedwig. — Den 14. April dem Handarbeiter Pfennigsdorf eine T., Helene Martha — Den 26. dem Burcaudiätar Heinzel ein S., Walther. — Den 21. Mai dem Salzsieder Puppe ein S., Christian Max. — Den 8. Juni dem Former Stahl eine T., Anna Minna. — Den 23. Juli dem Handarbeiter Richter ein S., Max Otto. — Den 1. August dem Handarbeiter Günther eine T., Marie Paula. — Den 7. dem Lehrer Domsgen eine T., Ottilie Gertrud. — Den 8. dem Handarbeiter Hellmich ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 19. dem Handarbeiter Schneider ein S., Paul Max. — Den 21. dem Schlosser Ebser ein S., Hugo Max. — Den 2. September dem Schlosser Heinrich ein S., Robert Richard.

Katholische Kirche: Den 11. Januar 1885 dem Arbeiter Kwocyala eine T., Maria Bertha. — Den 11. April dem Handarbeiter Helmert eine T., Amalie. — Den 17. August dem Ziegelbecker Hesse ein S., Karl Otto. — Den 22. dem Arbeiter Kokot ein S., Oswald August. — Den 31. dem Polizei-Kommissar Goldmann eine T., Elisabeth Friederike Mathilde. — Den 2. September dem Geschirrführer Bekierz eine T., Maria Franziska.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Wettin, 28. Septbr. (Fischangelegenheit) Was die diesjährige Frühlings- und Sommersaison in Bezug auf das Laichen und Ausbrüten der abgesetzten und befruchteten Fischeier der Laichfische in unsern Flüssen und anderen Gewässern anbetrifft, so ist zu konstatiren, daß nicht alle Jahre so geeignete Witterungsverhältnisse zum Gedeihen der Fischzucht sich einstellen, um ein recht günstiges Resultat zu erzielen, wie es in diesem Jahre der Fall gewesen ist. Die zu einer guten Laichzeit absolut nöthigen warmen Frühlingstage vor und in der schönen Maienzeit fanden in diesem Jahre zur rechten Zeit statt und die gewünschte Begattung der verschiedenen Sommerfischarten gingen an mehreren einzelnen schwülen Morgen kurz nach Sonnenaufgang und gegen Abend vor Sonnenuntergang in der erfreulichsten Weise vor sich. — Da in diesem Jahre unsere Flüsse durch Sommerhochwasser verschont geblieben sind, so schwimmen im milden Sonnenschein Millionen von jungen Fischchen an seichten Stellen in tändelnder Weise an den Flußufern zum Jubel und Freude der Fischer umher und lassen diese braven Fischersleut dereinst reiche Fischernte hoffen.

* Nordhausen, 28. September. Der Justizminister hat jetzt, wie die „Nordh. Ztg." mittheilt, auf Beschwerde des Herrn Amtsgerichtsraths Lerche die hiesige Staatsanwaltschaft angewiesen, die Anklage gegen den verantwortlichen Redakteur des „Nordhäuser Courriers", Herrn R. Eberhardt, und gegen den Schriftsteller Richard von Schlieben wegen Beleidigung des Herrn Lerche zu erheben. Im „Nordh. C." hat nämlich R. von Schlieben dem Herrn Lerche vorgeworfen, er habe in der „Nordh. Ztg." eine Erklärung des Inhalts veröffentlicht: „Es sei unerheblich, wenn er (L.) eine Thatsache eidlich bekundet habe, welche mit der Wahrheit nicht übereinstimme." Ferner hat v. Schlieben in Zeitungsartikeln dem Herrn Lerche vorgeworfen, „er (L.) habe es unterlassen, einen Strafantrag gegen ihn (v. Schl.) zu stellen, als er (v. Schl.) in öffentlicher Gerichtssitzung ihn (L.) des Meineids bezichtigt habe und wolle er(t jetzt einen solchen Strafantrag stellen, nachdem die Veröffentlichung der Sache durch die Presse ihm das Schweigen unmöglich gemacht habe". — Die hiesige Staatsanwaltschaft sowohl, als auch der Herr Oberstaatsanwalt in Naumburg, hatten die von Herrn Lerche beantragte Erhebung einer Anklage gegen die beiden oben genannten Herren abgelehnt, da kein öffentliches Interesse dafür vorliege.

* Schönebeck, 29. Sept. 20. Generalversammlung des Provinzial-Pestalozzivereins. Die von etwa 600 Mitgliedern besuchte Versammlung wurde in dem Saale des „Stadtparks" mit dem gemeinschaftlichen Gesange „Lobe den Herrn, den Mächtigen König der Ehren", wie mit einem vom Herrn Oberprediger Dr. Rathmann hier gesprochenen Gebete eingeleitet, worauf der Vorsitzende des Centralvorstandes, Herr Lehrer Zander-Quedlinburg, die Generalversammlung eröffnete. Der Herr Vorsitzende erstattete Bericht über die letztvorjährige Vereinsthätigkeit. In ergreifenden Worten schilderte der Herr Vorsitzende die noch vielfach herrschende Noth der Lehrerwittwen und knüpfte daran den berechtigten Wunsch um Erlaß eines ausreichenden Versorgungsgesetzes. Die Frequenz des Vereins ist im letzten Vereinsjahre im Vergleiche zum Vorjahre an ordentlichen Mitgliedern (Lehrern) von 4800 auf 5011, an Ehrenmitgliedern von 4167 Personen aller Stände auf 4255, zusammen auf 9266 Mitglieder gewachsen. Im abgelaufenen Geschäftsjahre wurden 726 Wittwen und 394 Waisen, also in Summa 1120 Personen mit 31,774.93 Mk. (1640.96 Mk. mehr als im Vorjahre) unterstützt, wozu die Zweigvereine 14,900.79 Mk. und die Centralkasse 16,806.14 Mk. beisteuerten. Der für die Person gewährte Durchschnitt der Unterstützungssumme betrug 28.37 Mk. gegen 27.32 Mk. im Vorjahre. Der Jahresabschluß des Centralvereins ist ein höchst günstiger, und das abgelaufene Geschäftsjahr bietet gleich seinen 23 Vorgängern abermals ein Bild reich gesegneter Arbeit dar. Der Wohlthätigkeitssinn hat sich aufs Neue in erfreulichster Weise bewährt. Selbst aus Südamerika sind dem Verein als eine Sammlung unter dortigen deutschen Lehrern 150 Mk. übermittelt worden; von Herrn Buchdruckereibesitzer Zickfeldt-Osterwick sind dem Vereine 100 Mark zum Geschenk vermacht worden. Die Zahl der Zweigvereine ist von 111 auf 113 gestiegen. Die Gesammteinnahme des Vereins betrug im letzten Vereinsjahre 37,450.53 Mk. gegen 35,805 Mk. 41 Pf. im Vorjahre. — Von dem Kassirer der Centralkasse, Herrn Lehrer Ulrich-, wie dem Kassirer der zweiten Kasse, Herrn Lehrer Lemme-Quedlinburg, wurden Erläuterungen zu dem Berichte über den Stand der Centralkasse gegeben, welche die Beachtung und Berücksichtigung in den Zweigvereinen verdienen. — Die von den Rechnungsrevisoren beantragte Decharge-Ertheilung der Vereinskassenrechnung wurde ausgesprochen. Zu Revisoren der nächstjährigen Rechnung wurden die Herren Wolf-Delitz a. B., Hetzer-Quenstedt und Rektor Borchert-Heringen wiedergewählt.

* Leipzig. Ein beklagenswerther Unfall hat sich beim Läuten der Kirchglocken im Wechselburg am Sonntag dadurch ereignet, daß der dabei beschäftigte 13 Jahre alte Schulknabe Richter auf noch unermittelte Weise durch eines der Schalllöcher des Kirchthurms hinaus- und auf den Gottesacker hinuntergeschleudert und durch den Sturz schwer verletzt wurde. — In der letzten Sitzung der vierten hiesigen Landgerichtsstrafkammer wurde die Inhaberin einer Gewürzmühle, Frau W., welche ziemlich drei Jahre lang gemahlenen Pfeffer unter Beimischung von Pfefferschalen, Pfefferstaub, Palmenkernmehl ꝛc. an ihre Besteller, Kaufleute ꝛc. verkauft hatte, wegen Zuwiderhandlung gegen das „Nahrungsmittelgesetz" zu 510 Mk. Geldstrafe und der dabei beschäftigt gewesene Arbeiter M. zu 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Strafmildernd war der Umstand, daß die Besteller, nach drei nicht zu widerlegenden Angaben der Angeklagten, ausdrücklich nicht „reinen", sondern „Pfeffer mit S.," d. h. „Pfeffer mit Surogaten," verlangt hatten.

Offerte.

Ein Einjähr.-Freiwill. will s. nur ½ J. getragenen sämmtlichen Militäreffekten veräußern. Zu erfragen Blumenstr. 10, p.

Glaser, geübt auf Bilderrahmen **sofort gesucht.** Adr. unter **R. S. 9520** an **J. Barck & Co.** in Halle a. S.

Eine gewandte Verkäuferin, die schon als solche konditionirt, findet sofort Stellung. **Otto Blau, Konditorei.**

Kochmamsells, Köchinnen, Stuben- u. ältere Kindermädchen erhalten Stellen d. **Pauline Fleckinger,** Leipzigerstr. 6.

Gr. Märkerstr. 1 am Markt kleine Wohnung, 3 **sehr helle** Piecen nebst Bodenraum, 1. Okt. oder später, 50 Thlr., mögl. einz. Leute zu vermiethen. Näheres **Ernst Haaßengier.**

Möbl. Wohnung zu haben Markt 24, III.

Ein Laden, Markt 11, ist nächstes Jahr 1886 zum 1. April zu beziehen. Näheres bei A. Schmeisser.

Die herrschaftl. Beletage kl. Klausstr. 11 ist per sofort zu vermiethen. Preis 1050 Mark.

Forsterstr. 1, hinter der Magdeburger-Straße, herrschaftl. Etagen 6—7 Stub. nebst Zubehör. Näh. Mützlicherweg 4.

Beletage, 4 Zimmer, 4 K., K., Keller u. Zubehör zu verm. u. **1. Oktober cr. beziehbar.** Näh. **Blücherstr. 6, II.**

Herrschaftliche Wohnung.

Die bis jetzt von Herrn Professor Schollmeyer bewohnte Hochparterre-Wohnung mit Gartenbenutzung, Burgstraße 21, ist zum 1. Januar oder 1. April zu vermiethen. Anna Spielberg.

Zu verm. p. 1. Okt. Friedrichstr. 46

Herrsch. Wohnung für 450 Mk.

Eine **Wohnung** mit **Werkstätte** (Königsviertel) sofort zu vermiethen. Näheres **gr. Märkerstraße 24.**

Tanz-Unterricht.

Der **I. Wintercursus** meines Privat-Cirkels **(im „Paradies")** beginnt **Dienstag den 6. October.** Gefällige Anmeldungen werden angenommen. **A. Hardegen,** Klausthorstrasse 7, II.

Kl. Steinstraße 6

zwischen **Bankverein und Amtsgericht** ist die sehr **geräumige und hochherrschaftlich eingerichtete erste Etage** per **1. April 1886** zu **vermiethen und jederzeit zu besichtigen.** Näh. durch **Albert Drechsler.**

Per sofort zu vermiethen **II. Etage, 5 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör, vollständig renovirt. Paul Schwarz, kl. Ulrichstr. 6.**

In meinem Hause **Scharrengasse 6** ist die **3. Etage,** womöglich an eine einzelne Dame **zu vermiethen** und **Ostern 1886 zu beziehen. H. Walter,** Juwelier.

Sehr angenehme Wohnung, Mitte der Stadt, Entree, 2 Stub., 3 K. u. Zubeh. I. Etage, **Preis 500 Mark, sofort zu vermiethen.** Näheres durch **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Königstraße 19 ist ein **geräumiger Laden** mit **Stube** zu vermiethen und am 1. Januar zu beziehen.

Herrsch. Wohnung

geth. Beletage mit Balkon den 1. April für 170 Thlr. z. verm. Besicht. Nachm. 2—4 Uhr. Näheres **am Kirchthor 23.**

Eine herrschaftliche Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Entree nebst allen Bequemlichkeiten, in der denkbar gesundesten Lage, ist per sofort an ruhige Leute anderweit zu vermiethen und sogleich oder später beziehbar. Besichtigung 10—3 Uhr. **J. Krantz, am Kirchthor 20.**

Wohnung (gr. Ulrichstr.) zu 40 Thlr. sofort zu verm. Näh. i. d. Exped.

Kleine Wohnung zu 18 Thlr. sofort zu vermiethen. **Grafeweg 18.**

1 Wohnung zu verm. Scharrengasse 3.

Frdl. Wohn. f. 80 Thlr. sof. z. bez. Spitze 25.

Die II. Etage, große Steinstraße 73, aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Waschhaus, Boden, alles neu tapeziert und gestrichen, per sofort oder 1. Novbr. zu vermiethen.

Stube, K. sof. z. bez. **Unterberg 11.**

Möbl. Zimmer f. Einjähr. passend, verm. gr. Steinstr. 10, III.

Anst. Schlafst. **Geiststraße 47, II.**

Schlafstellen offen Scharrengasse 3.

Ein größerer **heller Parterre-Raum,** Mitte der Stadt, zu einer Werkstelle passend, womöglich mit Wohnung, wird sofort zu miethen gesucht. Adressen unter **A. B.** befördert die Annoncen-Expedition von **H. Gräfe, hier.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. Professor Dr. A. Genzmer.

Alle diejenigen, welche an den am 17. September cr. hier verstorbenen Rentier Emil Müller hier Forderungen haben, desgleichen alle Schuldner des Verstorbenen werden im Auftrage der Erben gebeten, sich im Bureau der Unterzeichneten — gr. Steinstrasse 59 — recht bald zu melden und etwaige Beläge mitzubringen. Halle a/S., den 28. Sept. 1885. Wölfel & Bennewitz, Rechtsanwälte und Notare.

Eine zahme Elster

(auf den Namen **Lieschen** hörend) entflogen. Wiederbringer gute Belohnung Niemeyerstraße 4.

Hôtel & Café David.

Neu eröffnet!!

Billard-Salon

hell und geräumig, 4 Billards neuester Construction (amerik. Banden). Direktion: Billard-Prof. Herr Gabriel Robert aus Paris.

Mein neues Unternehmen halte ich geehrten Liebhabern dieses Sports hiermit angelegentlichst empfohlen. Achtungsvoll H. Heller.

Hofjäger.

Heute Donnerstag

Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet **L. Eberhardt.**

Stadt Magdeburg

Martinsgasse 10.

Freitag den 2. Oktober

Großes Schlachtefest.

Von **früh 9 Uhr an Wellfleisch,** Abends diverse **Wurst** und **Suppe.** Hierzu ladet freundlichst ein **Louis Schoenemann.**

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte Nr. 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Jeder Brust-, Lungen-Kranke und Schwindsucht-Leidende beziehe **unentgeltl.** Anweis., die schon Hunderte geheilt von **Sanitas, Stuttgart,** Gaisburgstr. 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18851001029/fragment/page=0002

Markt 13, **Hermann Arnold** an der Marktkirche,

empfiehlt zur Saison:

Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe,
Reisedecken, Schlafdecken,
Läufer, Angorafelle, Cocos.

Solide Qualitäten bei mässigen Preisen.

Specialität in **Wachs- und Ledertuchen.**

Alleinige Vertretung für **Bestes Deutsches Linoleum (Rixdorf).**

Auction

Freitag den 2. Oktober Nachmittags 1 Uhr kl. Klausstr. 14, I.

O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Mit heutigem Tage verlege ich meine Wohnung nach **kl. Klausstraße 14, II,** woselbst sich mein Auctions-Lokal, wie bekannt, schon längere Zeit befindet.

Auction.

Am Freitag den 2. Oktober Vorm. 10 Uhr

kommen **Geiststrasse 42** zwangsweise **bestimmt** zur Versteigerung:

1 Polisander-Flügel, 1 Schreibsekretär, 1 Wäsche-, 1 Küchen-, 1 Geschirr-, 1 Kleiderschrank, 1 Mahagoni-Buffet, 2 Sopha, 2 Regulator, 1 Wanduhr, 2 Näh-, 1 ovaler u. 1 runder Tisch, 12 Mahagoni-Rohrstühle, 8 Polsterstühle, 1 Waschtisch, 2 Kommoden, 1 Oelgemälde, Oeldruckbilder, Kupferstiche, Betten, 1 Teppich, Tischdecken, silberne Eß- und Kaffeelöffel, 1 Granatschmuck, 3 Spiegel mit Console, gestickte Kissen, Wäsche, Gardinen und dergl. mehr.

Petschick,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Bei der am 1. d. M. Vormittags 11 Uhr an der Halle stattfindenden Auction kommt noch 1 4" Leiterwagen und 1 1spänn. Leiterwagen zur Versteigerung.

W. Elste, Auctions-Kommissar.

Stoff- und Filzhüte für Herren, Damen und Kinder, das Neueste in Farben und Facons, in großer Auswahl, garnirte Hüte.

Billige Preise.

Alle Sorten Stoff- und Filzhüte werden gewaschen, gefärbt u. modernisirt, schön geliefert in der Hutfabrik von

A. Lehmann,
Schmeerstraße 14.

Zur Fest-Bäckerei!!

Feinste Salzbutter, à Pfd. 80 Pf.
Pa. Hamburger Presshefe.
Hefenhandlung gr. Schlamm 10.

Gimritzer Mehl-Geschäft zu Halle, Gerbergasse 9,
hält einem geehrten Publikum seine Fabrikate bei Bedarf bestens empfohlen.

Von heute ab lasse den Verkauf unter meiner Leitung streng nach Mühlenpreisen ausführen. Auch werden daselbst Bestellungen für die Mühle entgegengenommen.

Gimritz, den 1. Oktober 1885.

G. Schade.

Ein geräumiges **Haus** auf dem Graseweg, zu jedem Geschäft passend, ist sofort oder später zu verkaufen resp. zu verpachten. Offerten erbeten unter **Hausverkauf 335** in der Exped. d. Bl.

Das Wunderbuch

(6. u. 7. Buch Moses) enthalt. Geheimnisse früherer Zeiten, sowie das vollständige siebenmal versiegelte Buch versendet für **5 Mk.** **R. Jacobs,** Buchhandlung, **Magdeburg.**

Ida Böttger,

Leinen- u. Aussteuer-Geschäft.

Wegen Geschäftsverlegung sind nachstehende Artikel unter Preis zum Ausverkauf gestellt:

Weisse Zwirn-Gardinen.
Englische Tüll-Gardinen,
gebogt mit Bandeinfassung, à Mtr. 0,75, 0,90, 1,00.
Piqué, à Mtr. 0,55.
Elsässer Hemdentuch, à Mtr. 0,45.
Damast zu Bettbezügen,
à Mtr. 6/4 6,70, 9/4 1,15.
Oberhemden, 6 Stück 17 Mk.
Herren-Nachthemden, 6 St. Mk. 12,50.
Seidene Herren-Shlipse.
Wollene Kinderjacken, Corsetten.
Scheuertücher 6 St. Mk. 1,25.

Mit heutigem Tage haben wir die Geschäftsräume unserer **Annoncen-Expedition** nebst **Expedition II** der **Saale-Zeitung** nach **große Steinstraße 14** (Ecke der Mittelstrasse) verlegt. Das uns bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bitten wir uns auch in dem neuen Lokale bewahren zu wollen und werden nach wie vor bestrebt bleiben, dasselbe durch prompteste und beste Bedienung zu rechtfertigen.

Zugleich zeigen wir an, daß

Herr ***Aug. Zeiss,*** gr. Ulrichstraße 17
(schrägüber von unserm bisherigen Geschäftslokale)

eine **Agentur unserer Annoncen-Expedition** nebst **Ausgabe der Saale-Zeitung** übernommen hat.

J. Barck & Co., gr. Steinstraße 14 (Ecke der Mittelstraße).

Halle, den 1. Oktober 1885.

P. P.

Ew. Wohlgeboren erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage

Glauchaische Kirche Nr. 12

ein

Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

eröffnet habe.

Indem ich mir die Bitte erlaube, mein Unternehmen durch Ihr Vertrauen gütigst zu unterstützen, gebe ich Ihnen die Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, Sie mit bester Waare bei billigster Preisstellung zu bedienen und empfehle mich Ihrem geneigten Wohlwollen.

Ergebenst **Otto Pitschke.**

Möbel-Magazin

vis-à-vis der Geiststraße. 2. Fleischergasse 2. **vis-à-vis der Geiststraße.**

Empfehle in großer Auswahl **selbstgefertigte Möbel** in **Nußbaum, Mahag., Birke** und **Kiefer. Compl. Zimmereinrichtungen, vollst. Ausstattungen. Gediegene Arbeit.** Wegen überfüllten Lagers zu außergewöhnlichen billigen Preisen.

Th. Hendrich, Tischlermeister.

Bernhard Dalichow

grosse Ulrichstrasse 36
und Filiale
Leipzigerstrasse 64
(Frau Emma Richter),

bringt seine der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen für

chemische Wäscherei und Färberei

in empfehlende Erinnerung.

Sammet-Paletots, Jaquets und **Mäntel** werden von allen denkbaren **Flecken** befreit oder auch durch **Auffärben** wieder wie neu hergestellt.

Seidene Kleider u. verlegene **seid. Stoffe** werden durch meine **Ressort-Färberei** wieder in **guten** Zustand versetzt, ebenso **seidener** und **halbseidener Sammet** durch die brillantesten Farben gefärbt und mit den neuesten Dessins gepresst.

Trauer-Sachen in **Seide, Wolle** u. **Halbwolle** werden in kürzester Zeit **gefärbt** und **appretirt.**

Polster u. **Möbel** mit seidenen und wollenen Bezügen, von einzelnen Flecken befreit, auch im Ganzen gefärbt oder gereinigt, erhalten durch mein Verfahren ihr neues Ansehen, als auch **Kattun-Gardinen** und **Möbelbezüge** gewaschen und mit neuem Glanz versehen werden.

Strauss- u. **Putzfedern** werden gewaschen und in den **geschmackvollsten** Farben **gefärbt** u. **gekräuselt.**

Röcke, Westen, Beinkleider, Mäntel, Paletots, Uniformen etc. werden je nach ihrer Beschaffenheit, ohne dass solche einlaufen oder ihre ursprüngliche Façon verlieren, gereinigt oder gefärbt und etwaige Reparaturen auf Wunsch sachgemäss ausgeführt.

Für Einjährig-Freiwillige

kräftiger Mittagstisch
pro Couvert 60 Pfg.,
Nähe der Kaserne

Café Hessling,
kl. Sandberg.

Auch ist daselbst ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Welt-Panorama.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Diese Woche
Amerika und Kalifornien.
Hertha Reise. Carolinen- u. Paula-Inseln.
Entrée jede Abth. 20 Pf., Kinder die Hälfte.
Geöffnet v. 9 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abends.

Kegelbahn, gut heizbar, einen Abend noch frei. **Fürstenthal.**

3000 Mk. sind z. 1. Hypoth. 1. Jan. zu verleihen. Näheres in d. Exped. d. Bl.

Um billiger zu sein als jede unserer Konkurrenz, verkaufen wir von heute ab

feine moderne Filzhüte

schon zu 1 Mk. 75 Pfg.

Gebr. Zuber,
52. Gr. Ulrichstr. 52.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18851001029/fragment/page=0003

Interims-Stadt-Theater.

Donnerstag den 1. Oktober 1885.

Fünfte Abonnements-Vorstellung. Serie I.
Gastspiel des Fräulein Valeska Wickmann von Leipzig.

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten, nach der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau Professorin" von Charlotte Birch-Pfeiffer.

(Regie: **F. Gluth.**)

Personen:

1. Abtheilung: **Das Lorle.** Ländliches Gemälde in 2 Akten.

Reinhard, Maler	Herr Pittschau.
Stephan Reichenmeyer, Colaborator der fürstl. Bibliothek	Herr Dahlen.
Der Lindenwirth	Herr König.
Lorle, seine Tochter	Frl. Wickmann a. G.
Bärbel seine Base	Fr. Treptow.
Christoph Balder, Bauer	Herr Huener.
Martin, Knecht	Herr Carl.

Ein Bauer. — Die Handlung spielt in einem Dorfe auf dem Schwarzwald.

2. Abtheilung: **Leonore. (Frau Professorin.)**

Der Fürst	Herr Becker.
Präsident Graf v. Felseck	Herr Patry.
Ida v. Felseck, seine Nichte	Frl. Peroni.
Amalie v. Binder, ihre Verwandte und Gesellschafterin	Frl. Heuer.
Lieutenant v. Werden, Kammerjunker	Herr Sachs.
Reinhard	Herr Pittschau.
Der Lindenwirth	Herr König.
Leonore	Frl. Wickmann a. G.
Bärbel	Fr. Treptow.
Stephan Reichenmeyer	Herr Dahlen.
Christoph Balder	Herr Huener.
Diener der Gräfin	Herr Schulz.

Die Handlung spielt zwei Jahre später in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.

Preise der Plätze:
Loge 2 Mk. — Sperrsitz 1,50 Mk. — Parterre (Vorverkauf 80 Pfg.) Gallerie 50 Pfg.

Der **Tages-Billet-Verkauf** befindet sich **gr. Schlamm 4** (Händels Geburtshaus) und ist täglich Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet.

Den geehrten Abonnenten bleiben die Plätze bis 11 Uhr reservirt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Freitag den 2. Oktober. **Der Salontyroler.** Lustspiel-Novität von G. v. Moser.
In Vorbereitung: (Neu!) **„Halbe Dichter".** Lustspiel v. Jul. Rosen.

Inventar-Auction.

Sonnabend den 3. Oktober c. Vormittags 10 Uhr versteigere ich wegen Aufgabe der Wirthschaft gr. Steinstrasse Nr. 30 im Auftrage der Frau Oekonom Rosch hier: 6 starke Arbeitspferde, 1 Kutschwagen, 3 4" Wagen, 3 4" Düngerhöhlen, 4 Pflüge, 1 Hackepflug, 1 Ringelwalze, 3 Gliederwalzen, 4 Krimmer, 1 eis. Schleppharke, 4 Paar Eggen mit eis. Zähnen, 1 Paar dergl. mit hölzernen Zähnen, 1 Drillmaschine, 1 Häckselmaschine, 3 Paar Arbeitsgeschirre, 1 Parthie Lederhalftern, Wassertrensen, Gabeln, Hacken, Spaten, Stallutensilien, 6 Dtzd. Getreidesäcke u. s. w.

W. Elste, Auctions-Kommissar.

Special-Tapeten-Manufactur

Gr. Klausstr. 4. K. Rapsilber. Gr. Klausstr. 4.

Fortlaufender Eingang von **Neuheiten** in **Tapeten, Borden.**

Preise jederzeit **concurrenzfähig.**

Permanente Ausstellung von

Decken- und Wanddecorationen

in streng **stylgerechten** Ausführungen.

Gegründet 1859. Gegründet 1859.

Pianinos,

den höchsten Anforderungen entsprechend, neben

Flügeln **von Bechstein, Duysen, Steinway-New-York.**

Größtes Leihinstitut guter Instrumente.

Gebrauchte Pianinos zu billigsten Preisen.

C. R. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstraße 71.

Lumpen, Knochen, Papier, Eisen, neue Tuch-Abfälle, Glas, Zink u. s. w. kauft nur zu hohem Preis

A. Rebuschiess,

große Brauhausgasse 2 und Schulgasse 5.

Hofjäger.

Grosse Obst-Ausstellung.

Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett u. Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.

Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.

Böhm. Bettfedern, Pfund: 1 Mk, 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk.

Hochfeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

Gebr. Fackenheim, Halle a. S.,

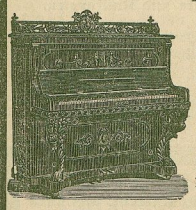
Grosse Ulrichstrasse 47, im alten Dessauer.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

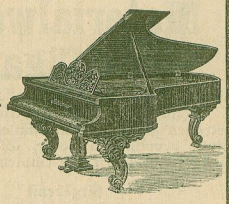
JULIUS BLÜTHNER,

Königl. Sächs. Hof- Pianoforte-Fabrik.

Inhaber verschiedener Patente und Auszeichnungen.



1865 I. Preis . . Merseburg.	1880 I. Preis (Flügel) Sydney.
1867 I. Preis . . Paris. (für Norddeutschland)	1880 I. Preis (Pianino) Sydney.
1867 I. Preis . . Chemnitz.	1881 I. Preis (Flügel) Melbourne.
1870 I. Preis . . Cassel.	1881 I. Preis (Pianino) Melbourne.
1873 I. Preis . . Wien. (Ehrendiplom)	1883 I. Preis (Flügel) Amsterdam. (Ehrendiplom)
1876 I. Preis . . Philadelphia.	1883 I. Preis (Pianino) Amsterdam (Ehrendiplom).
1878 I. Preis . . Puebla.	



Magazin in Halle a. S.: Gr. Ulrichstrasse 22.

R. Somburg,

Halle a. S., Domgasse 4,

empfiehlt **selbstgefertigte**

Bürsten- und Pinselwaaren.

Bestellungen prompt und billig.

En gros & en detail.

Für getragene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, Mäntel, Pelze, Fracks, gebrauchte Stiefeln u. s. w. zahlt stets die höchsten Preise

C. Buchholz,

Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Güter- u. Kapitalgeschäfte vermittelt **F. Schiller,** Lindenstr. 1b, II.

Ich wohne vom 1. Oktober ab

Schimmelstrasse 5.

Dr. med. Fürth.

Sprechstunden Vorm. 7-9 Uhr.

Stolze's Blumen-Bazare,

gr. Steinstr. 3 u. Sophienstr. 28.

Für den Zimmerschmuck:

Makart- u. Fantasie-Bouquettes

in reicher Auswahl am billigsten.

Pökelknochen, nur von **jungen, zarten Schweinen, empfiehlt**
W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

2 Gebett ff. Betten, à Mk. 24 und 35, sofort zu verkaufen **gr. Ulrichstr. 5** im **Cigarrengeschäft.**

Englischen und **französischen Privatunterricht** wünscht zu ertheilen **E. Bracker, Mauergasse 11, II.**

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18851001029/fragment/page=0004